

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

Kalenderwoche 21 (18.05. – 24.05.2020), Datenstand: 26.05.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 21. Kalenderwoche (KW) (18.05. – 24.05.2020) im Vergleich zur Vorwoche gesunken (1,3 %; Vorwoche: 1,9 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gesunken (0,1 %; Vorwoche: 0,3 %).

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 21. KW beruhen auf den Angaben von 6.430 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 88 eine ARE, neun meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 26.05.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (20. KW 2020) auf den Meldungen von 6.408 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 8.031 Meldungen für die 20. KW vor.

Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

In Abbildung 1 ist die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich dargestellt. Die ARE-Rate hatte in der aktuellen Saison innerhalb der Grippewelle ihren Höhepunkt mit 8,5 % in der 9. KW 2020. Seit der 15. KW 2020 liegt die ARE-Rate unter 2 % (zwischen 1,3 % und 1,9 %). Mit 1,3 % in der 21. KW 2020 hat die ARE-Rate einen derart niedrigen Wert erreicht, der bei GrippeWeb bisher nicht beobachtet wurde. Bei der ILI-Rate in Abbildung 2 zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der ARE-Rate. Die ILI-Rate hatte ihren Höhepunkt bereits in der 7. KW 2020 mit 2,4 %. Seitdem ist sie kontinuierlich gesunken. Seit der 14. KW 2020 liegt die ILI-Rate ebenfalls in einem konstant sehr niedrigen Bereich mit Werten zwischen 0,1 % und 0,3 %.

Die wegen der COVID-19-Pandemie geschlossenen Kitas und Schulen und die von der Bundesregierung beschlossenen Kontaktbeschränkungen scheinen zu einer deutlichen Reduzierung der ARE- und ILI-Aktivität vor allem in den jüngeren Altersgruppen beigetragen zu haben (Start der Maßnahmen mit Beginn der 11. KW 2020).

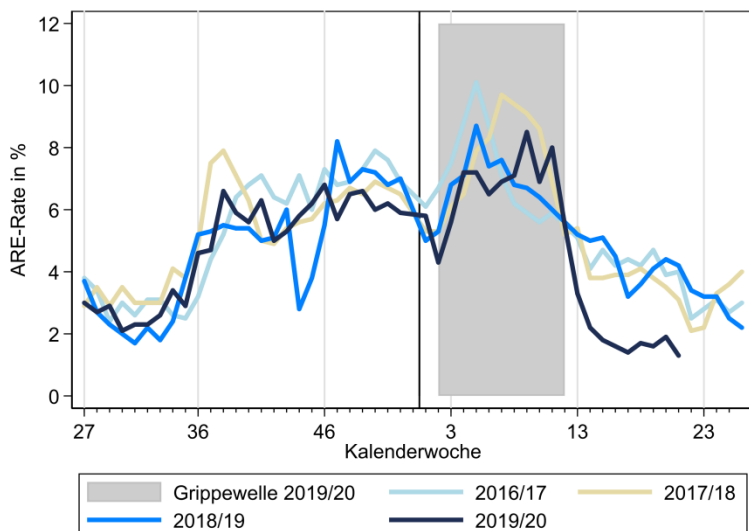
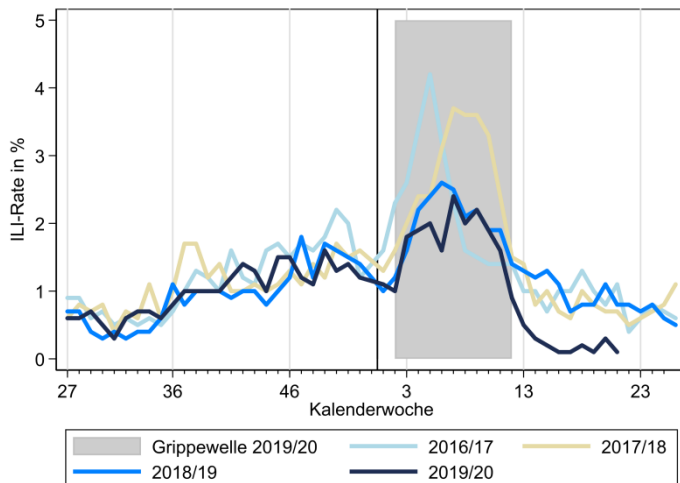


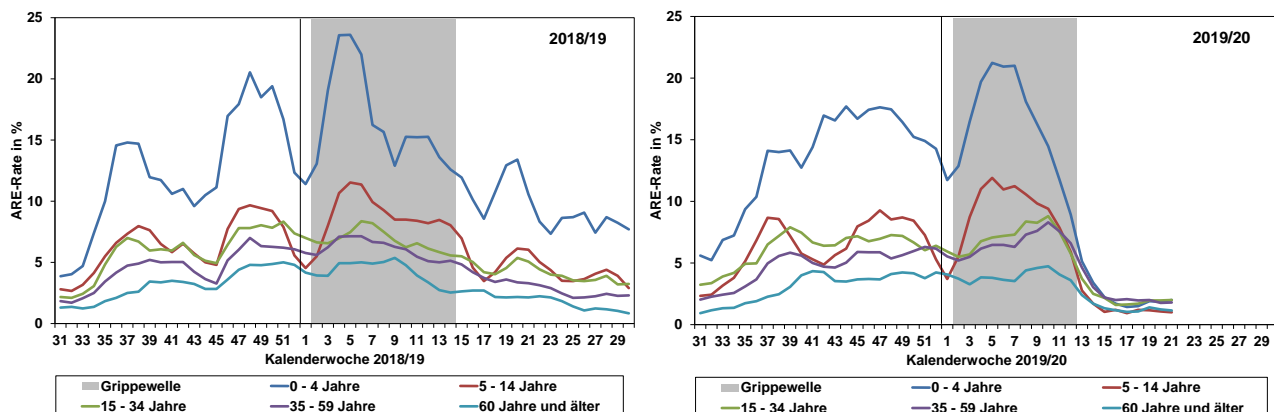
Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Oben wird beschrieben, dass sich die Gesamt-ARE- und ILI-Raten seit einigen Wochen auf einem sehr niedrigen Niveau befinden. Dieses niedrige Niveau lässt sich in allen Altersgruppen abbilden (siehe Abbildung 3, rechts). Die wegen der COVID-19-Pandemie geschlossenen Kitas und Schulen und die von der Bundesregierung beschlossenen Kontaktbeschränkungen scheinen zu einer deutlichen Reduzierung der ARE- und ILI-Aktivität vor allem in den jüngeren Altersgruppen beigetragen zu haben (Start der Maßnahmen mit Beginn der 11. KW 2020). Der Vergleich mit der Vorsaison (siehe Abbildung 3, links) zeigt, dass auch nach dem Ende der Grippewelle 2018/19 die ARE-Raten in allen Altersgruppen deutlich höher waren als in dieser Saison nach dem Ende der Grippewelle.

**Abbildung 3:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für fünf Altersgruppen (in Prozent), dargestellt im über drei Wochen gleitenden Mittelwert, in den Saisons 2018/19 (links) und 2019/20 (rechts). Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der jeweiligen Saison. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich im Vergleich zur Vorwoche weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz sind weiter zurückgegangen und befinden sich auf einem selbst für diese Jahreszeit sehr niedrigen Niveau. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen in der 20. KW 2020 zurückgegangen und befindet sich ebenfalls auf einem für diese Jahreszeit untypischen, sehr niedrigen Niveau. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 21. KW 2020 in vier (11 %) der 36 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter drei (8 %) Proben mit Rhinoviren und eine (3 %) Probe mit Respiratorischen Synzytial-Viren. Influenzaviren oder SARS-CoV-2 wurden in der 21. KW nicht nachgewiesen. Aufgrund der relativ geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich. Die Grippewelle der Saison 2019/20 endete mit der 12. KW 2020. Weitere Informationen sind abrufbar auf der AGI-Homepage unter: <https://influenza.rki.de>.